
Die Raben.

Der Zug der Raben wagt und schwillt,
Die Raben sich erkunden
Auf jenem bleichen Schmerzgefäß,
Wie viel der Todeswunden.
Mit gierig listigem Späherblick
Die Raben auskundschaften,
Ob nicht an all dem toten Glück
Ein Bissen noch blieb haften.
Es rauscht der Schwarm, der Nebel weht,
Die Raben niederlugen,
Wo immer Tod, Verwesung bläht
In Furchen sich und Jugen.
Die Lüfte gehn wie Sterbesang,
Die Raben drohen greinen,
Dem Gräbergarten todesbang
Sich hebt ein leises Weinen.

Heinrich Kaiser.